



AK Fachschaftsaktionen

Anwesenheit:

Michael Hasselwander UBT; Diego Ruiz FU Berlin; Theresa Wietelmann HU Berlin; Ezgim Sahin FAU - Erlangen-Nürnberg; Cezanne Bolz FAU-Erlangen-Nürnberg; Tim Kolberg Uni Leipzig; Jonas Heitmann CAU Kiel; Sina Kirchem Uni Duisburg-Essen; Melissa Mitterhuber Uni Dresden; Rebecca Döll FSU Jena; Saskia Fendler Uni Bielefeld; Carolin Heise Uni Rostock; Jaqueline Schütt FU Berlin; Dimitry Leus HHU Düsseldorf; Katrin Koch Uni Bonn; Jana Aronov Karlsruhe; Hannes Wolff Göttingen; Pia Lotz Tübingen

Tagesordnungspunkte:

1. Vorstellungen des AKs
2. Erstis
3. Feste
4. Vernetzung Fakultät
5. Spezielles
6. Wahlen
7. Sonstiges

1. Vorstellung des AKs

Tätigkeiten der FS Biologie Regensburg:

Studentensprecher, Aushänge mit Informationen, Gedächtnisprotokolle, Kummerkasten, Fachschaftszeiten

Mithilfe beim RiGel-day,

Veranstaltungen: Sitzung, Erstsemester Einführung, Ersti-Party, Ersti-Wochenende, Bücherflohmarkt, Fak-Fest, TGIF, Bio-Feten, Essens und Getränkestände

Fachschaftsintern: Weihnachtsfeier, FS-Hütte



2. Erstis

Ersti-Wochenende:

Eine Person muss bei solchen Veranstaltungen nüchtern bleiben.

Karlsruhe: Neues Mentoren Programm für 40 Leute um Studienabrecherzahlen zu verringern, finanziert vom Land. Unabhängig von der Fachschaft. Plan: Teambildende Maßnahmen.

Leipzig: Fachschaftsarbeit vorstellen, Versorgung, Gemeinschaftsspiele

Dresden: Kennenlernspiele, Musik

FU Berlin: 25 Leute, Kennenlernspiele, Rally

→ Spiele, Aktionen und Lebensmittellisten werden auf die Dropbox gestellt

→ Werbung in der O-Woche

Tübingen: Mentoren Programm gibt Credits

→ Anzahl und Größe/ Trennung der verschiedenen Studiengänge

Berlin: klein ist gut, die, die dabei sind lernen sich kennen

Tübingen: alle die der Fakultät Biologie zugeordnet sind, keine Minderjährigen

Düsseldorf: sollte sich an Nachfrage richten, abhängig von Geld und aktiven Mitgliedern in der Fachschaft

Kiel: Erinnerung an das Wochenende durch gleichzeitigen Verkauf mit Präpbesteck, begrenzte Platzanzahl, Anmeldung verpflichtend.

Minderjährige auf Fahrten: Fachschaftler müssen persönliche Aufsichtspflicht und Verantwortung für Minderjährige übernehmen. Teilweise Aufsichtsübertragungszettel, Mehrheit aber ohne.



Finanzierung:

Tübingen: 40-50€, tlw. Finanzierung durch die Uni für Verpflegung und Unterkunft

Jena: 40-50€, Bezuschussung der Fachschaftler

Leipzig: Drittelung Teilnehmerbeitrag, Universität, StuRa; Teilnehmerbeitrag circa 30€

Rostock: tlw. Finanzierung vom Asta für Fahrtkosten und tlw. Verpflegung

Berlin: 8,50€ pro Kopf pro Nacht vom Asta; 27€

Regensburg: unabhängige Finanzierung

Einführungsveranstaltungen:

Immer freiwillig

Aktionen: Erlangen (in der ersten Vorlesungswoche): Bücherverkauf, Vorstellung, Prof-Café zum Austausch zwischen Professoren und Erstis, Erstigrillen, Erstiwandern, Erstiparty, Kneipentour (Stempelsammeln → Freibier beim nächsten Fest)

Kiel: Woche vor den Vorlesungen; Vorstellung, Fakeklausur, Tutorgruppen, Campus- und Institutsführung, Erstikino, OHNE Alkohol, wegen minderjähriger Studienanfänger, Ende: Gala, Freitag optionaler Ausflug

Essen: 2 Tage, Studienkoordinatoren erklären Studiengänge, Aufteilung in verschiedene Studiengänge und Master, Campusführung, Aufteilung in jeweilige Stadtrally, Studo (Art Prof Cafe)

Bielefeld: Kittelverkauf, müssen kommen um Kittel und Besteck usw. abzuholen

→ Bei der nächsten BuFaTa soll ein Grundkonzept/ Gerüst für Erstieinführungen, sowohl Master und Bachelor, ausgearbeitet werden

→ wer will kann Programme der Ersti-Tage in die Dropbox laden, um sich auszutauschen

Mentorenprogramm – Ansprechperson für Erstsemester



Regensburg: Professoren treffen sich mit ausgewählten Studenten und tauschen sich aus, bzw. informieren.

Bielefeld: Erstsemester können sich Mentor frei aussuchen und bieten Fachschaftsdienst an, der als Studienberatung bezahlt wird.

Tübingen: Tutoren der Erstieinführung stehen auch weiter zur Verfügung

Mentoren Programm, 6 Veranstaltungen, die vom Studium berichten und als Ansprechpartner dienen, verpflichtend mit ECTS-Punkten

Berlin: Tutoren werden geschult, treffen sich mit Tutorenkindern jede Woche 2 Stunden für eine Woche und tauschen sich über verschiedene Themen aus

→ Berlin stellt Mentorenprogramm online

Fachschaftler anwerben: Motivation zeigen und Werbung machen, was eine Fachschaft eigentlich machen kann.

3. Feste

Düsseldorf: Grillen, Grillen bei Wahlen, Partys

FU Berlin: Bio-Stammtisch 1xpro Monat, Bio-Filmabend 1xpro Monat, danach folgendes Gespräch mit dem Professor

Rostock: Einstandsparty, Weihnachtsparty, Feiern mit Physik, Chemie z.B Kino und Neujahrsgillen

Bielefeld: Party aller Fachschaften, alle Türen sind offen und es gibt Getränke, Singstar, Tanzfläche nur für Fachschaftler;

Jena: Festival auf dem Fakultätsgelände (Fak-Fest)

Dresden: Weihnachtsfeier, Teichfest (grillen mit Profs), Bio-Stube (Gesellschaftsspiele etc.)

Essen: Takeshis Fachschaften (Wie Takeshis Castle); Sommerabschlussgrillen (Verabschiedung des FSR) für alle Studis und Profs kostenlos, monatlich StuDo (Studierenden-Dozentencafe) mit verschiedenen Professoren



Kiel: Ersti-Film (ca. 1 ½ h Film) für den Glühweinabend der Erstis; Bildung verschiedener AKS unter Erstis, die die Weihnachtsfeier für alle organisieren, Auswertung der Fakeklausur; Fußballturnier

Leipzig: Fak-Fest; Semesterauftakts-Party : TANZ DER MOLEKÜLE, offenen Skatabend;

Bayreuth: Alle Fachschaften veranstalten den campus-summer day; jede Fachschaft kümmert sich um verschiedene Spiele, Campus Beach

Karlsruhe: grillen, bei dem alle Fachschaftler eingeladen werden und Austausch stattfindet, FSK Man geht von Fachschaft zu Fachschaft und besucht sich und isst

Bonn: Feuerzangenbowlenabend

Regensburg: Kickertunier im Januar (TGIF)

In den großen Vorlesungen werden Schätzfragen gestellt und es können Karten für die Partys gewonnen werden.

4. FAK-Vernetzung:

Bielefeld: Tutoren von Biomodulen wurden abgeschafft. Wenig Einflussmöglichkeit

Tübingen: Von der Fachschaft organisierte Ringvorlesungen, die aber leider nicht angenommen werden.

Leipzig. JGBM stellen Themen vor.

In Karlsruhe ist das im 4. Studienplan verankert, dürfen sich danach ein Praktikum aussuchen, was der Bachelorarbeitsauswahl hilft.

Erlangen: Profs präsentieren ihre aktuellen Forschungsthemen. Sehr gut angenommen. Auch im Master werden alle Module vorgeschlagen. Ein Tag ca. 8h.

FU Berlin: Perspektive Bio; Informationsveranstaltung, was man mit dem Studium machen kann. Profs führen Interessenten durch den Lehrstuhl und stellen ihre aktuelle Forschung vor. Im Sommer wird das selbe mit Instituten durchgeführt.

Dresden: Professorenstammtisch 1x Monat;



Regensburg: Vorstellung der eigenen Forschung in den Vorlesungen. Gute Information auf den Websites. In der Planungsphase: ein Bachelorfindungsprogramm. Bisher spontane persönliche Treffen und Happy Hour.

5. Wahlen

Wahlbeteiligung sehr gering, obwohl es wichtig ist, weil die Wahl Legitimation und Anerkennung der Ämter ist. Es wäre gut eine Ideensammlung zu starten um die Wahlbeteiligung in allen Universität zu steigern.

Bayreuth: Alle Wahlen fallen auf einen Tag, gemeinsames Wahlthema StuPa und Fachschaft hilft zusammen um Leute zur Wahl zu bringen. 7 Vertreter werden gewählt, 2 sind studentische Vertreter und sind im Fak-Rat vertreten. Grillen am Wahltag

Dresden: Wahlbroschüre, 11 Plätze im FSR, der Rest darf nicht mit abstimmen, aber mitgestalten. Stände zur Information

Karlsruhe: Wahllokale an auffälligen Plätzen, trotzdem geringe Wahlbeteiligung; Stupomat, Wahlheft

Düsseldorf: Bekanntmachung in den Vorlesungen, nachdem man gewählt hat bekommt man Gutscheine für Würstl, die die Fachschaft bezahlt hat.

Werbung in den Hörsälen ist erlaubt, da alle Parteien gleichberechtigt Werbung machen können.

Um Wahl anzukurbeln:

Karlsruhe hat ein Programm, wodurch alle Wahllokale verknüpft sind und man in jedem Wahllokal die Möglichkeit hat zu wählen.

Evtl. Wahlfahrten um die verschiedenen Orte zu erreichen.

Kiel: Wahlunterlagen und Wahlanleitung werden geschickt.

6. Sonstiges

Viele Fachschaften kaufen Kittel und Schutzbrillen mit kaum Profit. Immer um die 10-15€



Uni vergibt Kittel und Brillen in Bielefeld

Tlw. auch Präpbestecke. Kiel steckt Präpbestecke selbst.

Leipzig verkauft alles, was im Labor gebraucht wird. Kittel können auf Kommission gekauft werden, heißt Krumpholz.

7. Wichtiges:

Hütte: Unterstützung für Karlsruhe

Nächstes Mal AK Erstieinführungsgerüst

Austausch Mentorenprogramm

Motivation von Erstis

Fak Vernetzung themenaustausch

Wahlen sind immer schlecht